

## Schritte plus Neu 4

### Transkriptionen zum Arbeitsbuch

#### **Lektion 8      Am Wochenende**

#### **Schritt A      Übung 6**

Michi:      Ja-a?

Rami:      Hallo, Michi, ich bin es, Rami. Wie geht es dir? Wo bist du gerade?

Michi:      Hallo, Rami. Du, ich bin bei meiner Mutter. ... Du weißt ja, sie lebt allein und – na ja, das Alter. Sie braucht einfach ein bisschen Hilfe.

Rami:      Mmh, ja. Nett von dir, dass du dich um sie kümmerst. Wie oft besuchst du sie denn?

Michi:      Also ... zurzeit schaue ich jeden Tag vorbei. Vor der Arbeit und nach der Arbeit.

Rami:      Ach so ... hm, ich wollte eigentlich fragen ... hast du nicht mal wieder Lust auf ein Feierabend-Bier? In unserer Lieblingskneipe?

Michi:      Oh ja, das wäre toll. Aber in der Woche ist es momentan schlecht. Heute muss ich zum Beispiel noch die Wäsche waschen, meiner Mutter was zu essen machen und die Küche aufräumen. ... Aber am Samstag habe ich Zeit. Da fahre ich raus an den Wannensee. Mit Doro und Victor. Komm doch mit.

Rami:      Ja-a, warum nicht? Okay, ich komme mit. Wann und wo treffen wir uns?

#### **Schritt A      Übung 7a und b**

vgl. Seite AB 97

#### **Schritt C      Übung 14b**

**1**

Mann:      Hallo, wie geht's dir?

Frau:      Danke, gut. Wir haben uns lange nicht gesehen. Wir könnten mal wieder was zusammen unternehmen. Hast du Lust?

Mann:      Klar. Warum nicht?

Frau:      Wie wäre es mit Kino?

Mann:      Gute Idee. Das machen wir. Im Tivoli kommt gerade ein toller Film.

Frau:      Hast du morgen Abend Zeit?

Mann: Ja, das geht bei mir.  
Frau: Also dann, bis morgen Abend.

## 2

Frau Huber: Guten Tag, Frau Müller.  
Frau Müller: Guten Tag, Frau Huber.  
Frau Huber: Am 7. August feiert mein Mann seinen 60. Geburtstag. Wir würden Sie und Ihren Mann gern zum Kaffee einladen.  
Frau Müller: Wir würden gern kommen, Frau Huber. Aber nachmittags haben wir leider keine Zeit. Wir müssen beide arbeiten.  
Frau Huber: Schade, dass Sie nicht kommen können!  
Frau Müller: Ja, tut mir sehr leid, aber trotzdem vielen Dank für die Einladung.

### **Schritt D Übung 21a und b**

vgl. Seite AB 102

### **Fokus Alltag: Medien im Alltag Übung 1**

#### **Gespräch 1**

Frau: Was machst du denn?  
Mann: Ich suche MDR Info. Da kommen jetzt gleich die Nachrichten aus der Region.  
Frau: Na super! Das ist doch nicht interessant!  
Mann: Doch. Da kommen die Staumeldungen. Wir wollen doch nachher in die Stadt ins Kino. Wenn es einen Stau gibt, müssen wir früher losfahren.

#### **Gespräch 2**

Frau 1: Hast du gestern Abend auch „Länder und Menschen“ gesehen?  
Frau 2: Nein, wieso?  
Frau 1: Sie haben eine tolle Dokumentation über Peru gezeigt.  
Frau 2: Ach schade, dass ich das verpasst habe!  
Frau 1: Das ist doch kein Problem! Die Dokumentation findest du auch in der Mediathek. Da kannst du sie auch jetzt noch sehen.  
Frau 2: Gute Idee, dann sehe ich mir die Dokumentation auf jeden Fall noch an.

#### **Gespräch 3**

Mann: Wann kommen die Nachrichten? Weißt du das?

Frau: Ja, jetzt gleich. Um acht. Aber du kannst doch auch die um Viertel vor zehn schauen. Meine Lieblingsserie fängt doch gleich an.

Mann: Schatz, du immer mit deinen Serien.

#### **Gespräch 4**

Verkäufer: Kann ich Ihnen helfen?

Kunde: Ja, ich suche eine Sportzeitschrift. Wissen Sie, ich komme aus Italien. Und ich interessiere mich für Fußball. Also ich möchte eine Zeitschrift mit Berichten über internationalen Fußball.

Verkäufer: Ja, da gibt es zum Beispiel den „Kicker“, der berichtet jede Woche über Fußball, auch über internationale Spiele.

#### **Lektion 9 Meine Sachen**

##### **Schritt B Übung 18a**

vgl. Seite AB 111

##### **Schritt B Übung 19**

vgl. Seite AB 111

##### **Schritt E Übung 34**

###### **1**

Mann: Hast du meine Schlüssel gesehen? Ich kann sie nicht finden.

Frau: Vielleicht liegen sie auf dem Küchentisch.

Mann: Nein, dort sind sie nicht. Und in meinem Rucksack habe ich auch schon nachgesehen.

Frau: Guck mal. Sie stecken noch im Schloss.

Mann: Na, da kann ich ja lange suchen.

###### **2**

Mann: Entschuldigung. Ich interessiere mich für den Küchenschrank dort drüben. Was kostet der denn?

Frau: Das ist ein Sonderangebot. Den Küchenschrank bieten wir zusammen mit dem Küchentisch und den Holzstühlen für nur 1500 Euro an.

Mann: Ich habe schon einen schönen Küchentisch mit Stühlen. Kann ich den Küchenschrank auch ohne Tisch und Stühle bekommen?

Frau: Nein, tut mir leid. Aber hier drüben haben wir noch schöne Küchenschränke.

### 3

Mann: Hamburg-Ticket, Krüger, guten Tag. Was kann ich für Sie tun?

Frau: Guten Tag. Ich würde gern für nächsten Samstag zwei Theaterkarten für Romeo und Julia bestellen.

Mann: Oh, das tut mir leid. Die Vorstellung ist leider schon ausgebucht.

Frau: Schade, gibt es denn noch Karten für das Konzert in der Laeishalle?

Mann: Nein, da haben Sie aber wirklich Pech. Für das Konzert gibt es schon seit einem Monat keine Karten mehr.

Frau: Wie ärgerlich! Gibt es denn noch Karten für das Eishockeyspiel am Samstagabend?

Mann: Ja, da haben Sie Glück. Da gibt es noch Restkarten.

### 4

Mann: Wie war der Einkauf? Hast du alles bekommen?

Frau: Nein, leider nicht. Eine schöne Tischdecke habe ich nicht gefunden, aber die Kerzenständer sind toll, oder?

Mann: Ja, sehr schön. Und was ist das?

Frau: Das ist eine Porzellanpuppe. Ist die nicht super?

Mann: Na ja. Sie ist vielleicht etwas groß.

## **Fokus Alltag: Ein Kaufvertrag      Übung 1**

Verkäufer: So, Herr Mazzullo. Das ist ja schön. Dann haben wir ja endlich die richtige Waschmaschine für Sie gefunden. Dann nehmen wir die Speedy 3000. Da brauche ich jetzt erst mal Ihre persönlichen Daten. Also, der Name war ...

Herr Mazzullo: Riccardo Mazzullo. M-A-Z-Z-U-L-L-O

Verkäufer: Und die Adresse?

Herr Mazzullo: Tellstraße 5, 90409 Nürnberg.

Verkäufer: Mhm, und wo sind Sie tagsüber erreichbar? Wo können wir Sie anrufen?

Herr Mazzullo: Hmm. Das ist schwierig. Da gebe ich Ihnen lieber meine Handynummer. Das ist die 0171-745698.

Verkäufer: Wollen Sie die Waschmaschine gleich mitnehmen oder sollen wir sie liefern?

Herr Mazzullo: Nein, die kann ich heute nicht mitnehmen. Ich bin mit der U-Bahn da. Die müssen Sie mir liefern. Wie lange dauert das?

Verkäufer: Na ja, wir haben eine Lieferzeit von 1 bis 2 Wochen. Wir rufen Sie dann aber noch an und machen einen genauen Termin mit Ihnen aus. Sollen wir die Maschine dann auch montieren oder machen sie das selbst?

Herr Mazzullo: Kostet das extra?

Verkäufer: Ja, wenn wir sie bringen und aufstellen kostet das 39 Euro. Wir können sie aber auch nur liefern. Dann macht das 20 Euro.

Herr Mazzullo: Ach so, na dann mache ich das lieber selbst.

Verkäufer: Sollen wir Ihre alte Waschmaschine mitnehmen?

Herr Mazzullo: Nein, das brauchen Sie nicht. Die schenke ich einem Freund.

Verkäufer: Schön! Und wollen Sie sofort zahlen? Oder zahlen Sie erst bei Lieferung?

Herr Mazzullo: Geht das denn?

Verkäufer: Na ja, wir brauchen eine Anzahlung von 100 Euro. Den Rest können Sie dann bei Lieferung zahlen.

Herr Mazzullo: Gut, dann zahle ich erst mal die 100 Euro und den Rest dann später mit Kreditkarte.

Verkäufer: Gut, also dann 399 Euro später. Wunderbar. So, ich glaube, da hätten wir nun alles. Jetzt müssen Sie nur noch hier unterschreiben und dann hoffe ich, dass Sie mit unserer Speedy 3000 zufrieden sind. Vielleicht kann ich Ihnen auch noch unsere Wäschetrockner zeigen?

## **Lektion 10    Kommunikation**

### **Schritt A    Übung 6**

vgl. Seite AB 121

## **Schritt A Übung 7a**

vgl. Seite AB 121

## **Schritt B Übung 13**

vgl. Seite AB 123

## **Schritt B Übung 14**

vgl. Seite AB 123

## **Schritt D Übung 28**

### **Gespräch 1**

Frau Frey: Hallo, Frau Nusser. Seit wann sind Sie denn wieder zurück aus dem Urlaub?

Frau Nusser: Guten Tag, Frau Frey. Seit heute. Heute ist mein erster Arbeitstag und ich sage Ihnen, es ist schrecklich.

Frau Frey: Was denn? War Ihr Urlaub nicht schön?

Frau Nusser: Doch, doch. Das meine ich nicht. Aber die vielen E-Mails, die man lesen muss, wenn man zurückkommt. Ich glaube, ich habe mindestens 120 Mails bekommen, die ich jetzt lesen und beantworten muss. So ein Stress schon am ersten Arbeitstag.

Frau Frey: Ja, so geht es uns doch allen meist nach dem Urlaub.

Frau Nusser: Das stimmt. Leider ist meine Kollegin, Frau Neuer, seit zwei Wochen krank und so ist alles für mich liegen geblieben.

Frau Frey: Wissen Sie was? Lesen Sie doch nur die wirklich wichtigen E-Mails heute. Und den Rest lesen Sie morgen. Das ist sicher auch nicht schlimm.

Frau Nusser: Ja, so mache ich es auch. Vielen Dank, dass Sie mir zugehört haben, Frau Frey. Das tut auch mal gut. Wann haben Sie denn Urlaub?

Frau Frey: In zwei Wochen.

Frau Nusser: Ah! Das ist ja schön! Dann wünsche ich Ihnen einen schönen Urlaub, wenn wir uns nicht mehr sehen sollten.

### **Gespräch 2**

Herr Jürgens: Ja, herein.

Frau Davela: Guten Tag, Herr Jürgens, darf ich Sie kurz stören?

Herr Jürgens: Na klar, was gibt es denn?

Frau Davela: Ich hätte da eine Idee. Nächste Woche hat doch Frau Bitter Geburtstag. Ich wollte vorschlagen, dass wir vielleicht eine kleine Feier für sie vorbereiten. Es ist ihr 50. Geburtstag und den sollten wir doch irgendwie feiern, finden Sie nicht?

Herr Jürgens: Ja, das ist eine sehr gute Idee. Darüber freut sie sich bestimmt sehr. Könnten Sie das organisieren, Frau Davela?

Frau Davela: Ja, das mache ich gern. Ich habe auch eine Idee für ein kleines Geschenk und wenn jeder in unserer Abteilung ein bisschen Geld für ein Geschenk und Blumen gibt, dann kaufe ich alles ein. Ich könnte zum Beispiel auch einen Kuchen backen.

Herr Jürgens: Ja, prima. Das ist sehr nett von Ihnen. Ich könnte die Getränke mitbringen, weil ich ein Auto habe. ... Das wird bestimmt schön! Wir haben wirklich schon lange nicht mehr zusammen gegessen und etwas gefeiert ...

### **Schritt E      Übung 29b**

Herr Wendler:

Guten Morgen, Herr Buhl! Wendler hier. Es tut mir schrecklich leid, dass ich noch nicht im Büro bin. Ich kann erst am Mittag ins Büro kommen, weil mein Hund krank ist. Ich muss mit ihm in die Tierklinik fahren. Dort müssen wir bestimmt warten, weil wir keinen Termin haben. Natürlich bleibe ich am Abend länger im Büro. Ich hoffe, das ist in Ordnung. Dann bis nachher, tschüs.

### **Schritt E      Übung 31b**

**1**

Mira:

Hallo, hier ist Mira. Es tut mir sehr leid, dass ich heute nicht zum Treffen mit dem Elternbeirat kommen kann. Ich kann nicht kommen, weil ich dringend zum Konsulat muss. Ich wollte das schon gestern machen, aber da war Lilja krank. Ich hoffe, ihr seid nicht sauer und die anderen vom Elternbeirat sind alle da. Bis bald!

## 2

Angela Barth:

Guten Tag, hier spricht Angela Barth. Ich wollte morgen um 15.30 Uhr zur Grippeimpfung zu Ihnen in die Praxis kommen. Aber ich kann nicht, weil ich erkältet bin. Könnten wir bitte den Termin verschieben? Ich melde mich wieder für einen neuen Termin. Vielen Dank und auf Wiederhören.

### **Fokus Beruf: Sich über eine Ausbildung informieren      Übung 1a und b**

Berater:      Guten Tag, was kann ich für Sie tun?

Frau Güner:    Guten Tag, mein Name ist Güner. Ich möchte gern mit Kindern arbeiten. Mein Traumberuf ist eigentlich Lehrerin, aber leider habe ich kein Abitur. Deshalb interessiere ich mich für eine Ausbildung als Erzieherin und hätte gern mehr Informationen. In der Türkei ist die Erzieher-Ausbildung ja zusammen mit der Lehrer-Ausbildung an der Universität. Aber in Deutschland ist das ja anders, oder?

Berater:      Richtig, hier in Deutschland brauchen Sie kein Abitur. Hier ist die Ausbildung zur Erzieherin eine schulische Ausbildung.

Frau Güner:    Prima. Und ... äh ... wie lange dauert denn die Ausbildung zur Erzieherin?

Berater:      Hier bei uns in Hamburg dauert die Ausbildung 2-3 Jahre. Welchen Schulabschluss haben Sie denn?

Frau Güner:    Ich bin acht Jahre in der Türkei zur Schule gegangen. Und war danach noch zwei Jahre auf einer Realschule in Deutschland. Ich habe also einen mittleren Schulabschluss.

Berater:      Gut, dann dauert die Ausbildung drei Jahre.

Frau Güner:    Und wo kann ich mich bewerben? Muss ich mich bei einer bestimmten Kita bewerben?

Berater:      Nein, Sie müssen sich an einer Fachschule für Sozialpädagogik bewerben. Wie gesagt, es ist ja eine schulische Ausbildung.

Frau Güner:    Arbeitet man denn in der Ausbildungszeit gar nicht praktisch mit Kindern?

Berater:      Doch, schon in den ersten zwei Jahren sind neben dem Schulunterricht kurze Praktika vorgesehen. Und im dritten Ausbildungsjahr folgt dann das Berufspraktikum. Das dauert ein ganzes Jahr.

Frau Güner: Und verdient man dann auch etwas während der Ausbildung?

Berater: Bezahlt wird in der Regel erst das Berufspraktikum im letzten Ausbildungsjahr. Die Vergütung liegt da bei ca. 1.400 Euro pro Monat.

Frau Güner: Und was kann man später als Erzieherin verdienen?

Berater: Erzieherinnen verdienen zwischen 2.460,- € und 3.428,- € brutto. Der Lohn richtet sich nach den Berufsjahren. Sie verdienen also immer mehr, je länger Sie in dem Beruf arbeiten.

Frau Güner: Okay. Können Sie mir Adressen von möglichen Berufsfachschulen geben?

Berater: Ja, natürlich. Hier habe ich auch eine Broschüre für Sie, Frau Güner. Da können Sie alle Informationen rund um den Ausbildungsberuf Erzieherin noch einmal nachlesen.

Frau Güner: Oh ja. Das ist gut. Vielen Dank!

Berater: Gern, Frau Güner. Und kommen Sie gern noch einmal vorbei, wenn Sie noch Fragen haben. Auf Wiedersehen!

Frau Güner: Auf Wiedersehen.

## **Lektion 11    Unterwegs**

### **Schritt B    Übung 12**

Katharina: Guten Morgen, Harald.

Harald: Morgen, Katharina ...

Katharina: ... Ach, ich bin wohl die erste?!

Harald: Ja, die Besprechung beginnt eigentlich in ... zwei Minuten. Ich habe ja gehofft, dass wir einmal pünktlich anfangen können. Nur Tina und Adem haben angerufen, dass sie später kommen. Tina muss wohl noch tanken. Ts! Warum ist sie nicht früher losgefahren? Na ja ... Und Adem hat Zahnschmerzen. Er kommt direkt vom Arzt hierher. Aber die anderen? Weißt du etwas?

Katharina: Also, Mario habe ich auf dem Weg zum Besprechungsraum getroffen. Er holt sich noch schnell einen Kaffee aus der Cafeteria. ... Und Carla steht am Kopierer. Bestimmt kopiert sie noch etwas für uns alle.

Harald: Und was ist mit Oksana?

Katharina: Oksana? Die hat doch heute frei. Sie fährt bei irgendeinem Schulausflug von ihrer Tochter mit. In den Zoo, glaube ich. Oder nein, an die Spree. Sie machen eine Flussfahrt mit Picknick.

Harald: Dann fehlt ja nur noch Robert.

Katharina: Ach ja, Entschuldigung, das habe ich ganz vergessen. Er hat vorhin vom Bahnhof aus angerufen und gesagt, dass sein Zug mal wieder Verspätung hatte. Er kommt sicher jeden Moment.

Harald: Na hoffentlich. Ich glaube, ich muss mal das Thema Pünktlichkeit auf die Tagesordnung setzen. So geht das nicht weiter.

### **Schritt C Übung 20b**

Nachrichtensprecher:

Die Verkehrsmeldungen für Berlin und den Nordosten:

A10 Südlicher Berliner Ring: Zwischen der Ausfahrt Ludwigsfelde-Ost und der Ausfahrt Ludwigsfelde West liegen Gegenstände auf der Fahrbahn. Fahren Sie bitte besonders vorsichtig und überholen Sie nicht.

A20 Rostock Richtung Stettin: Zwischen Pasewalk-Süd und Prenzlau-Ost Unfall mit vier Autos. Die rechte Spur ist nicht befahrbar.

A24 Berliner Ring Richtung Pritzwalk: Bei Neuruppin Baustelle - zwei Kilometer Stau.  
Wir wünschen Ihnen eine gute Fahrt.

### **Schritt C Übung 21a**

**1**

vgl. Seite AB 138

### **Schritt D Übung 24**

**a**

Moderatorin: Und nun die Wetter-Aussichten für Hessen mit Arne Sigismuth.

Arne: Guten Morgen. ... Heute gibt es noch einmal in einigen Regionen des Landes Regen, besonders im Norden. Aber dann kommt der Sommer endlich: In der Nacht hört der Regen langsam auf, es ist meist klar. Morgen überall freundlich. Die Temperaturen steigen auf angenehme 20 bis 25 Grad. Und am

Wochenende gibt es dann die erste richtige Hitzeperiode mit Temperaturen über 30 Grad.

Moderatorin: Vielen Dank, Arne.

**b**

Moderator:

... die EU-Politiker wollen darüber am Sonntag weiter beraten. Im Harz warnt der Deutsche Wetterdienst vor Schnee und Eisregen. Schon in der Nacht haben kräftige Schneefälle und Blitzeis zu Chaos auf den Straßen und zum Teil zu schweren Verkehrsunfällen geführt. An vielen Orten können keine Schulbusse fahren. In Goslar und Osterode fällt der Unterricht heute aus. Und nun zum Sport: Bereits gestern fand das Spiel zwischen dem 1. FC Köln und Borussia Dortmund statt.

**c**

Moderator 1: Sachsens bester Verkehrsservice – Staus und Blitzer, ...

Moderator 2: ... mit Stefan Kiesel, guten Morgen – und gleich ein Hinweis vom Flughafen Halle-Leipzig. Glatteis verhindert zurzeit alle Starts und Landungen. Wie ein Flughafensprecher mitteilt, soll sich die Situation in den nächsten Stunden entspannen. Ab wann die ersten Flüge wieder möglich sind, kann im Moment aber niemand sagen. Fluggäste sollten sich bei ihrer Airline über die aktuelle Situation informieren. Und nun weitere Meldungen vom Verkehr: Auf der A9 Richtung Nürnberg ...

**d**

Kathi: Das ist die Mailbox von Kathi. Nachrichten nach dem Piep.

Aylin: Hallo, Kathi. Aylin hier. Du, ich rufe dich wegen des Konzerts heute Abend an. Ich habe gerade in den Nachrichten gehört, dass rund um die Oper eine große Baustelle ist. Zwei Straßen sind gesperrt und das Parkhaus kann man auch nicht nutzen. Deshalb sollten wir lieber nicht mit dem Auto in die Stadt fahren. Ich schlage vor, wir fahren mit der S-Bahn. Komm doch um halb sieben zu mir, dann gehen wir gemeinsam zur Station. Bis dann.

**e**

Moderator:

So, und jetzt kommen wir zu unserer Radio-Umfrage. Immer am Morgen, immer zwischen 8 und 9. Unser Thema heute: Wetter. Genauer: Gewitter. Was haben Sie bei Sturm und

Gewitter schon erlebt? Egal, ob Ärger mit Staus auf den Straßen oder Chaos zu Hause – wir interessieren uns für Ihre Geschichten. Rufen Sie an, schreiben Sie uns in den sozialen Netzwerken oder per E-Mail.

### **Schritt E      Übung 27a**

- 1 links
- 2 rechts
- 3 Sachsen
- 4 du tankst
- 5 Liebling
- 6 Lieblingstier
- 7 unterwegs
- 8 Angst
- 9 er springt
- 10 wechseln

**b**

vgl. Seite AB 140

### **Schritt E      Übung 28a und b**

- 1 Quartett – Karte
- 2 Kurs – Quiz
- 3 Wagen – Quadratmeter
- 4 Qualität – Gewitter

### **Fokus Beruf: Ein Unfall auf dem Weg zur Arbeit      Übung 1a und b**

Frau Hartmann:      Haustechnik Böhnisch, Hartmann, guten Tag.

Herr Amiri:            Guten Morgen, Frau Hartmann. Hier spricht Amiri.

Frau Hartmann:      Herr Amiri! ... Wo sind Sie denn? Der Chef hat schon zweimal versucht, Sie auf dem Handy zu erreichen. Ist alles in Ordnung?

Herr Amiri:            Na ja, ich bin im Krankenhaus und komme erst jetzt dazu, mich zu melden.

Frau Hartmann: Oje, was ist denn passiert?

Herr Amiri: Ich bin wie jeden Morgen um sieben Uhr losgefahren. Sie wissen ja, ich bin gern pünktlich. An einer roten Ampel musste ich anhalten. Dann hat die Ampel auf Grün gewechselt. Ich bin angefahren, da hat das Auto vor mir plötzlich gebremst. Weil eine Katze über die Straße gelaufen ist. Ich konnte natürlich nicht mehr bremsen und bin auf das Auto aufgefahren.

Frau Hartmann: Ach, Sie Ärmster.

Herr Amiri: Nein, nein, mir fehlt nichts. Ich habe mir die Hand verstaucht und wahrscheinlich habe ich ein Schleudertrauma, meint der Arzt. Ich habe noch ein bisschen Kopfschmerzen, aber bestimmt kann ich nachher noch in die Firma kommen.

Frau Hartmann: Nichts da! Sie müssen sich erst mal erholen. Bleiben Sie heute auf jeden Fall zu Hause. Aber gut, dass Sie anrufen. Ein Unfall auf dem Arbeitsweg ist versichert. Da zahlt die Berufsgenossenschaft. Sie sind doch auf direktem Weg zur Arbeit gefahren, oder?

Herr Amiri: Ja, natürlich. Warum?

Frau Hartmann: Weil die Versicherung nur für den direkten Weg zahlt, nicht wenn Sie noch privat etwas erledigt haben. Also, zum Beispiel einen Umweg für einen Einkauf machen oder so.

Herr Amiri: Ach so.

Frau Hartmann: Bitte denken Sie auch dran, dass ein sogenannter Durchgangsarzt Sie behandeln muss.

Herr Amiri: Ja, das hat mir der Polizist an der Unfallstelle schon gesagt. Der Arzt in der Ambulanz ist ein Durchgangsarzt.

Frau Hartmann: Sehr gut. Dann wünsche ich jetzt erst mal gute Besserung. Ich melde mich, wenn ich weitere Infos für die Unfallmeldung brauche.

Herr Amiri: Danke. Auf Wiederhören, Frau Hartmann.

## **Lektion 12 Reisen**

### **Schritt C Übung 19a und b**

vgl. Seite AB 151

## Schritt D Übung 23

### 1

Nachrichtensprecher:

... und nun hören Sie wie immer am Freitag unsere Ausflugstipps für Ihr Wochenende! Zuerst ein Tipp für die ganze Familie: Der Tierpark feiert an diesem Wochenende den ersten Geburtstag des neuen Elefantenbabys. Kinder, die wie das Elefantenbaby an diesem Wochenende Geburtstag haben, bezahlen keinen Eintritt und ihre Eltern bekommen ein kleines Geschenk. Feiern Sie mit!

### 2

Nachrichtensprecherin:

Es folgt nun der Wetterbericht für Samstag, den 4. Juni. Da gibt es viel Sonne und die Temperaturen steigen. Nur im Nordwesten Deutschlands kann es am Abend noch einzelne Gewitter mit leichtem Regen geben. Die Höchsttemperaturen erreichen 28 Grad im Süden und maximal 25 Grad in der Mitte und im Norden.

### 3

Nachrichtensprecher:

Und hier noch eine wichtige Durchsage für alle Autofahrer: Alle Parkplätze am Dante-Stadion sind wegen des Fußballspiels besetzt. Bitte fahren Sie nicht mehr mit dem Auto dorthin, denn es hat sich schon ein langer Stau gebildet. Bitte fahren Sie mit den öffentlichen Verkehrsmitteln, z.B. mit der U-Bahn Linie 5 oder mit dem Bus Nummer 26 oder 84 bis zum Platz der Freiheit.

### Fokus Alltag: Ein Antragsformular

Tochter: Mama, können wir noch den Bestellschein für mein Schülerticket ausfüllen?  
Guck mal, „Schülerticket“ habe ich schon angekreuzt und „Name“ und „Adresse“ habe ich auch schon aufgeschrieben.

Mutter: Ja gut, Samira. Also, hier fehlt jetzt noch die Ausbildungsstelle ... hm ... was muss ich da jetzt eintragen?

Tochter: Na, die Schule, in die ich gehe. Da schreibst du Oranien-Gesamtschule rein.

Mutter: Okay. Und wie ist da noch mal die genaue Adresse?

Tochter: Oranienstraße 89.

Mutter: Weißt du auch die Postleitzahl?

Tochter: Na klar, das steht hier irgendwo ...  
hier, das ist 10969, in Berlin natürlich.

Mutter: Okay, und du steigst ja in der Pannierstraße in den Bus ein. Wie heißt die Haltestelle, wo du aussteigst? Musst du irgendwo umsteigen?

Tochter: Ja, klar, ich steige doch immer am Hermannplatz in die U-Bahn um. Und am Moritzplatz muss ich aussteigen.

Mutter: Okay, alles klar. Geltungsdauer ... hm ...  
du brauchst die Karte ab Mitte August, wenn die Schule anfängt, oder? Das stimmt doch?

Tochter: Ja, aber schreib bei Geltungsdauer gleich 1. August.

Mutter: Stimmt. Also 1.8. ... Preise ... Einzelkauf ... Abo Monatspreis ... Abo Jahrespreis ... hm ... was sollen wir denn hier wählen?

Tochter: Zeig mal, hm ... Also, mit dem Abo ist die Monatskarte fast sieben Euro billiger. Dann nehmen wir doch das Abo, oder?

Mutter: Ja, da hast du recht. Den ganzen Betrag für ein Jahr auf einmal zu bezahlen, ist viel Geld. Dann nehmen wir das Monats-Abo und kreuzen hier 22,92 € an. Und dann müssen wir bei Zahlungsweise auch „Abbuchung monatlich“ ankreuzen.

Tochter: Ja genau.

Mutter: Jetzt müssen wir hier noch die Bankverbindung eintragen. Warte mal, ich hole mal meine Bankkarte. Wir brauchen die IBAN. ... Die tragen wir noch ein, ich unterschreibe das Formular und dann haben wir alles. Und Samira, vergiss nicht, das Formular morgen in die Schule mitzunehmen. Du brauchst noch den Stempel von der Schule.

### **Fokus Beruf: Eine Buchungsbestätigung Übung 1 und 2**

Frau Bauer: Hotel „Zur Mühle“ mein Name ist Lena Bauer. Was kann ich für Sie tun?

Frau Abdelkader: Guten Tag, hier spricht Akilah Abdelkader von der Firma Netpool GmbH, Berlin. Wir suchen für die Tage vom 3. bis 6. Mai ein Hotel für eine Fortbildung unserer IT-Abteilung. Ich habe auf Ihrer Webseite gelesen, dass Sie auch einen großen und einen kleinen Konferenzraum haben.

Frau Bauer: Ja, das ist richtig. Wie viele Personen nehmen denn an der Fortbildung teil?

Frau Abdelkader: 16. Reicht da der kleine Konferenzraum?

Frau Bauer: Ja, auf jeden Fall.

Frau Abdelkader: Hätten Sie für diesen Zeitraum noch 16 Zimmer frei?

Frau Bauer: Einen Moment bitte, da muss ich mal schauen. Wir sind ja ein großes Haus, aber ... einen Moment mal ... ja, also, wir haben für diese drei Nächte auf alle Fälle noch elf Einzelzimmer frei und ... warten Sie ... ja, wir haben auch noch fünf Doppelzimmer frei.

Frau Abdelkader: Wunderbar! Was kosten denn die Zimmer?

Frau Bauer: Also, ... im Mai kostet ein Einzelzimmer 99 Euro und ein Doppelzimmer bei Einzelbenutzung 119 Euro.

Frau Abdelkader: Die Preise sind mit Frühstück, richtig?

Frau Bauer: Ja, selbstverständlich mit Frühstück.

Frau Abdelkader: Gibt es denn eine Ermäßigung bei einer Buchung von 16 Zimmern plus Konferenzraum?

Frau Bauer: Ja, also ... bei einer Gruppe von 16 Personen plus Konferenzraum kann ich Ihnen jedes Zimmer 10 € billiger geben.

Frau Abdelkader: Dann kosten die Einzelzimmer 89 € und die Doppelzimmer 109 €. Beide mit Frühstück. Ist das korrekt?

Frau Bauer: Ja, das ist richtig.

Frau Abdelkader: Dann hätte ich noch eine Frage: Was kostet denn dieser kleine Konferenzraum?

Frau Bauer: Der kleine kostet 140 € pro Tag plus Getränke. Für wie viele Tage brauchen Sie denn den Konferenzraum?

Frau Abdelkader: Für drei Tage vom 3.-5. Gut, das klingt alles sehr gut. Können Sie mir dann bitte eine Buchungsbestätigung per E-Mail zuschicken? Die Adresse ist: [info@netpool.de](mailto:info@netpool.de).

Frau Bauer: Sehr gern, Frau Abdelkader. Wenn Sie noch Fragen haben, können Sie mich jederzeit anrufen.

## **Lektion 13    Auf der Bank**

### **Schritt A    Übung 7**

vgl. Seite AB 159

### **Schritt D    Übung 23b**

Kunde:            Entschuldigung, können Sie mir erklären, wie ich Geld am Geldautomaten einzahlen kann?

angestellte:    Ja, das kann ich Ihnen am besten am Automaten erklären. Zuerst stecken Sie Ihre Karte ein. Dann legen Sie das Geld in das Fach. Der Automat zählt das Geld und zeigt den Betrag an. Anschließend drücken Sie die Taste „Einzahlung buchen“. Der Betrag ist nun auf Ihrem Konto. Zum Schluss müssen Sie nur noch an Ihre EC-Karte denken. Ich gebe Ihnen noch eine Broschüre mit. Dort können Sie alles noch einmal nachlesen.

Kunde:            Oh, das ist ja ganz einfach. Vielen Dank.

### **Schritt D    Übung 24**

#### **Gespräch 1**

Kunde:            Guten Tag, können Sie mir helfen? Ich möchte gern ein Konto eröffnen. Können Sie mir sagen, was ich jetzt machen muss?

Angestellter:    Soll es ein Gehaltskonto sein oder möchten Sie Geld einzahlen und sparen?

Kunde:            Ich brauche ein Konto für meinen Verdienst. Außerdem möchte ich die Miete von dem Konto überweisen.

Angestellter:    Also ein Girokonto. Warten Sie, ich hole mal eben ein Antragsformular.

#### **Gespräch 2**

Kundin:            Guten Tag. Können Sie mir sagen, was bei Ihnen ein Girokonto kostet?

Angestellter:    Das ist für alle Kunden kostenlos, wenn jeden Monat mindestens 1.000 Euro auf das Konto kommen, z.B. durch Ihren Verdienst. Wenn Sie eine Kreditkarte möchten, kostet das 20 Euro im Jahr.

Kundin:            Zurzeit kommen regelmäßig 2000 Euro auf das Konto. Aber was passiert, wenn einmal weniger als 1000 Euro auf das Konto kommen?

Angestellter:    Dann bezahlen Sie für jede Überweisung einen Euro und die EC-Karte kostet dann 10 Euro im Jahr. Nur Bar-

Ein- und -Auszahlungen am Bankschalter sind auch dann weiterhin kostenlos.

### **Gespräch 3**

- Kunde: Können Sie mir sagen, ob ich bei allen Banken an Geldautomaten Geld abheben kann, wenn ich bei Ihnen ein Konto eröffne?
- Angestellte: Ja, natürlich. Sie brauchen nur eine EC-Karte mit Geheimzahl.
- Kunde: Und was kostet das?
- Angestellte: Die EC-Karte ist bei Gehaltskonten immer kostenlos. Auszahlungen am Geldautomaten sind immer dann kostenlos, wenn Sie an unseren Geldautomaten Geld abheben. Wir haben in Deutschland über 2.000 Geldautomaten. Wenn Sie einen anderen Geldautomaten benutzen, kostet das 2,50 €.

## **Lektion 14 Lebensstationen**

### **Schritt E Übung 21**

- Moderator: Für unsere Abitur-Zeitung haben wir dieses Jahr ein paar Abiturienten zu ihren Wünschen und Plänen für die Zukunft befragt. Zuerst sprechen wir mit Julia. Julia, herzlichen Glückwunsch, du hast gerade das Abitur mit sehr guten Noten bestanden. Das Ende der Schulzeit ist ja eine wichtige Station im Leben. Was sind denn nun deine Wünsche und Pläne für die kommenden Jahre?
- Julia: Die meisten meiner Freunde machen jetzt erst einmal lange Reisen. Aber das ist nichts für mich. Ich meine, so mit dem Rucksack durch Asien, Australien oder Südamerika fahren. Ich mache auch eine Reise, aber nur drei Wochen mit meinem Freund nach Italien. Wir kennen da einen schönen Campingplatz am Meer. Ein bisschen Sonne und Strand brauche ich nach dem ganzen Lernstress schon.
- Moderator: Und wie geht's dann weiter?
- Julia: Im September beginne ich mit einer Ausbildung als Physiotherapeutin. ... Ich will einen richtigen Beruf haben, mit dem man leicht eine Arbeit finden und Geld verdienen kann.
- Moderator: Was gefällt dir denn so am Beruf „Physiotherapeutin“?

- Julia: Ich interessiere mich ein bisschen für Medizin und vor allem möchte ich mit Menschen arbeiten. Den ganzen Tag in einem Büro am Computer sitzen – so etwas könnte ich nicht. Vielleicht will ich auch irgendwann in der Zukunft meine eigene Praxis eröffnen. Das wäre mein Traum.
- Moderator: Du sagst, dass du dich für Medizin interessierst. ... Mit deinen guten Noten könntest du doch auch Medizin studieren.
- Julia: Ja, ich weiß, aber so ein Medizinstudium dauert mir zu lange. Und danach muss man viele Jahre im Krankenhaus arbeiten. Da hat man meist keinen 8-Stunden-Tag. Ich will irgendwann eine Familie und Kinder haben und meine eigene Praxis. Und dafür muss ich nicht studieren.
- Moderator: Ja, man sieht, du hast klare Ideen für deine Zukunft. Dann wünsche ich dir, dass alles so klappt. Herzlichen Dank für das Gespräch.

### **Fokus Beruf: Ein Beratungsgespräch bei der Jobvermittlung      Übung 2a**

- Beraterin: Schönen guten Morgen. Kommen Sie doch herein.
- Herr Mbarga: Guten Morgen. Mein Name ist Mbarga.
- Beraterin: Setzen Sie sich doch bitte, Herr Mbarga. Was kann ich für Sie tun?
- Herr Mbarga: Ich beende im nächsten Monat meinen Deutschkurs und suche eine feste Stelle.
- Beraterin: Haben Sie sich schon irgendwo beworben?
- Herr Mbarga: Nein, noch nicht.
- Beraterin: Woher kommen Sie denn? Haben Sie denn in Ihrem Heimatland schon Berufserfahrungen gesammelt?
- Herr Mbarga: Ja, ich habe in Nigeria drei Jahre als Friseur und außerdem auch noch zwei Jahre als Verkäufer gearbeitet.
- Beraterin: Was haben Sie denn zuletzt beruflich gemacht?
- Herr Mbarga: Hier in Deutschland habe ich nun vor allem Deutsch gelernt und als Aushilfe bei einem Pizzaservice gearbeitet.
- Beraterin: Sie haben also einen Führerschein. Haben Sie noch weitere Kenntnisse oder Fähigkeiten?

Herr Mbarga: Ja, ich bin ein guter Handwerker – die Arbeit mit den Händen macht mir Spaß und ich mache immer alles selbst und habe auch schon als Maler und Fliesenleger ausgeholfen.

Beraterin: Und welche Sprachen sprechen Sie?

Herr Mbarga: Ich spreche Yoruba. Das ist meine Muttersprache. Außerdem spreche ich gut Englisch und Deutsch.

Beraterin: Welche Wünsche und Vorstellungen haben Sie denn?

Herr Mbarga: Am liebsten möchte ich wieder als Friseur arbeiten. Aber ich würde auch als Verkäufer oder als Maler arbeiten. Hauptsache, ich finde endlich eine feste Stelle.

Beraterin: Gut. Dann schaue ich jetzt mal in unserer Jobbörse nach, ob es ein passendes Angebot für Sie gibt. So. Da haben wir die Angebote: Oh, Sie haben Glück.

### **Fokus Beruf: Ein Beratungsgespräch bei der Jobvermittlung      Übung 2b**

Beraterin: Gut. Dann schaue ich jetzt mal in unserer Jobbörse nach, ob es ein passendes Angebot für Sie gibt. So. Da haben wir die Angebote: Oh, Sie haben Glück. Ich denke, hier wird eine feste Stelle angeboten, die gut zu Ihren Voraussetzungen und Vorstellungen passt.

Herr Mbarga: Als was denn?

Beraterin: Es ist eine Stelle als Fachverkäufer in einer Bäckerei. Ihre Aufgaben wären Verkauf, Backen von Fertigteigen und die Arbeit als Servicekraft.

Herr Mbarga: Und welche Voraussetzungen werden erwartet?

Beraterin: Eine Berufsausbildung oder Berufserfahrung. Und Sie haben ja schon als Verkäufer gearbeitet. Das passt also sehr gut. Es ist eine volle Stelle mit 40 Stunden pro Woche.

Herr Mbarga: Das klingt super. Vielen Dank.

Beraterin: Ich drucke Ihnen die Anzeige und die Arbeitgeberdaten aus. Dann können Sie sich schriftlich bewerben.